

II-10084 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

Nr. 4993 IJ

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

1990 -02- 15

A N F R A G E

des Abgeordneten Dipl. Soz. Arb. Manfred Srb und Freunde

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Förderung der "Neuen Kronen-Zeitung"

Einer Meldung der Tageszeitung "Standard" vom 23.12.1989 ist zu entnehmen, daß die "Neue Kronen-Zeitung" zum Zweck von Modernisierungsinvestitionen bei Ihrem Sozialministerium um Förderungsgelder angesucht hat. Da der Herausgeber der "Ganzen Woche", Kurt Falk, bereits im Jahr 1988 in den Genuß einer großzügigen Förderung gelangte (ihm wurden 133 Mio. Schilling aus dem Sozialressort zum Aufbau einer neuen Druckerei gewährt), steht zu befürchten, daß auch die "Kronen Zeitung" aufgrund einer absurden "Verteilungsgerechtigkeit" ein ähnlich hohes Geldgeschenk erwarten darf.

In einer Zeit des tendenziellen Sozialabbaus und der zunehmenden Knappheit von zu verausgabenden Mitteln für den Sozialbereich erscheint die großzügige Beschenkung von marktbeherrschenden Printmedien im höchsten Maße fragwürdig. Da auch arbeitsmarktpolitische Überlegungen in einem derart rationalisierungsintensiven Bereich wie dem der Printmedien keine eigentliche Bedeutung haben, stellt sich die Frage nach dem Sinn einer derartigen Unterstützung. Dieser darf sich jedenfalls nicht darin erschöpfen, einem äußerst gewinnträchtigen Unternehmen noch eine zusätzliche Hilfestellung zur Profitmaximierung zu gewähren.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

A N F R A G E

1. Finden Sie es mit dem Ihnen als Sozialminister zukommenden gesellschaftlichen Auftrag vereinbar, auch die den Markt beherrschenden Printmedien in großzügiger Weise zu fördern?

2. Finden Sie es vertretbar, daß gerade eine Tageszeitung wie die "Neue Kronen Zeitung", die sich zu sozialen Fragen unserer Zeit mit einer geradezu unglaublichen Unsensibilität äußert - die Kampagne gegen das Sozialschmarotzertum wird auch Ihnen noch gegenwärtig sein - mit Geld aus dem Sozialtopf unterstützt wird?
3. Da eine zusätzliche Förderung marktbeherrschender Printmedien als indirekter Beitrag zur weiteren Medienkonzentration gelten kann, bitten wir Sie, auch dazu Stellung zu beziehen, inwieweit dieses Gefahrenmoment in Ihrer Entscheidungsfindung von Bedeutung ist.
4. Finden Sie, daß eine etwaige, dem Ausmaß nach bedeutende Förderung der "Neuen Kronen Zeitung", eines äußerst profitablen Unternehmens mit beachtlicher Wirtschaftskraft, den Ihnen vorgegebenen sozialen Förderungszielen entspricht?
5. Wie lautet die Begründung für dieses Ansuchen?